

## Deutsche Schule Barranquilla, Kolumbien (Geographie/ Spanisch)

---



Schulgebäude

Foto: Aus dem Erfahrungsbericht

---

**Zeitraum:** März 2020 – April 2020 (SoSe 2020) | **Schulinfos:** [hier](#)

### *Vorbereitung des Auslandspraktikums*

Meine Kontaktaufnahme erfolgte an eine E-Mailadresse, die auf der Schulwebsite hinterlegt ist. Ich bewarb mich sehr früh, etwa 10 Monate vorher (für lateinamerikanische Verhältnisse fast zu früh). Recht früh merkte ich, wie gut die Schule organisiert ist. Der schuleigene Praktikantenbetreuer skypte ausführlich mit mir auf Deutsch und wir sprachen uns über das weitere Vorgehen ab.

Ein Visum brauchte ich vorerst nicht, da ein Tourismusvisum aus meinen Augen reichte. Ich hatte das Glück, über den DAAD gefördert zu werden. Damit bekam ich automatisch eine Auslandsrankenversicherung dazu. Die Reisekostenpauschale deckte mehr als den etwa 900€ teuren Flug ab. Für Barranquilla und sonstige Reisen in Südamerika empfehle ich ein Mückennetz und lange, dünne Kleidung. Ich bin zwei Wochen vor dem geplanten Arbeitsbeginn angereist. Ich habe mich mit Kommilitonen abgesprochen und die wichtigste Literatur für die Didaktiken eingescannt.

### *Unterkunft*

Ich hatte vor, in einer Studentenunterkunft zu wohnen. Diese war aber recht unflexibel und teuer im Verhältnis zu den Standards in Kolumbien. Auf der Website [www.compartoapto.com/](http://www.compartoapto.com/) finden sich zahlreiche Unterkünfte, ähnlich wie bei WG-gesucht. Spanisch-Kenntnisse sind dabei von Vorteil.

## *Finanzen*

Die monatlichen Ausgaben kann ich schwer berechnen, da ich nur kurze Zeit da war. Grundsätzlich kann man aber sagen, dass man auf dem gleichen Lebensstand genauso viel (oder mehr) für die Lebenshaltungskosten zahlt wie in Deutschland. Wenn man jedoch gezielt einen geringeren Lebensstandard lebt kann man sehr günstig leben.

Mit meinem DAAD-Stipendium bekam ich etwa 1000 € pro Monat, was mehr als ausreichend ist für das tägliche Leben und für den ein oder anderen Ausflug am Wochenende. Ich empfehle bei solchen Reisen immer mehrere Sicherheitssysteme. Das heißt mehrere Kreditkarten, wichtige Dokumente immer in der Cloud (am besten per Link abrufbar), US-Dollar zu tauschen war und ist nicht nötig.

## *Leben an der Schule*

Ich fühlte mich an der Schule von den Ansprechpartnern sehr gut unterstützt und ernst genommen. Erst durch sie war eine erfolgreiche Teilnahme an der Rückholaktion möglich. Durch die Pandemie konnte ich leider keinen normalen Praktikumstag an der Schule erleben. Die Mitarbeiter, die ich kennenlernen konnte, waren alle sehr kompetent, herzlich und offen.

## *Freizeit*

Die Stadt und das Umland von Barranquilla sind so reich an Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten, dass man Jahre bräuchte, um alles kennenzulernen. Ich war im Nationalpark Tayrona, den ich definitiv weiterempfehlen kann. Die Anreise dazu erfolgt per Bus.

## *Allgemein*

Grundsätzlich gibt es erwartungsgemäß einige Unterschiede im öffentlichen Leben. Um den Bus zu nehmen, streckt man wie in vielen Ländern Lateinamerikas den Arm am Straßenrand aus, wenn der Bus in Sichtweite ist (ähnlich wie bei einem Taxi). Bezahlt wird direkt passend bei dem Fahrer. Eine Sim-Karte ist für mich das Wichtigste, wenn ich an einem Ort ankomme. Man kann in einem Einkaufszentrum (El Shopping) zu einem Stand eines Anbieters gehen und das Handy vor Ort einrichten lassen.